

Die Schweizer Finanzbranche  
zwischen Anpassung und Eigenständigkeit

Claude Baumann, Journalist/Buchautor



# SWISS BANKING – WIE WEITER?



# Drei brisante Fragen:

- Geht die UBS ein?
- Wie lange bleibt das Schweizer Bankgeheimnis noch erhalten?
- Welche Bedeutung wird der Schweizer Finanzplatz in Zukunft haben?



# Was auf dem Spiel steht:

- Wirtschaftswachstum
- Arbeitsplätze
- Steuereinnahmen
- Standortqualität
- Bankenvielfalt
- Kompetenz
- Wohlstand
- Eigenständigkeit

Die Devise ist klar:



# Die Realität ist bitter:



# Phantomschmerz der Schweizer



# UBS: Hoffnung oder Illusion?





# Die UBS hat viele Baustellen:

- Toxische Papiere
- Rechtsklagen in den USA
- Katastrophales Image
- Reicht das Geld – neue Kapitalerhöhungen?
- Neue Chefs, viele Personalwechsel
- Welches Geschäftsmodell?
- Wichtigste Ertragssäulen unklar
- Aktienkurs unter Druck



# Erstes Szenario: *POSITIV*

- Unter dem Management von Oswald Grübel und Verwaltungsratspräsident Kaspar Villiger stellt die UBS, das Vertrauen zur Kundschaft wieder her. Die internationalen Massnahmen gegen die Finanzkrise greifen. Der Konzern wird reorganisiert und effizienter. In den USA kann die UBS die Rechtsklagen abwenden. Frisches Neugeld fliesst zu. Die Investoren fassen Vertrauen. **Die UBS wird wieder die grösste Vermögensverwalterin der Welt.**

## Zweites Szenario: *UNKLAR*

- Die Finanzkrise sorgt für anhaltende Unsicherheit. Das Management schafft es nicht, neue Zeichen zu setzen. Der Umbau der UBS bringt mehr Unruhe als Zuversicht. Die Zahlen werden zwar besser, aber nicht überzeugend. Die Aktie stagniert. Die Bank muss Unternehmensteile an die Credit Suisse verkaufen. **Die UBS schrumpft und spielt international eine unbedeutende Rolle.**

# Drittes Szenario: *NEGATIV*

- Die Rechtsklagen in den USA ziehen enorme Geldbussen mit sich. Das Image der Bank ist weltweit ruiniert. Die Finanzkrise hält an und erschwert die Geschäfte. Das Management agiert erfolglos. Die UBS streicht Tausende von Stellen, muss Firmenteile abstoßen und benötigt neues Kapital, das die Möglichkeiten des Bundes übersteigt. **Die UBS wird von einem ausländischen Konzern akquiriert. Wenig später verschwindet das Kürzel UBS.**



# Fazit: UBS

- Finanzkrise geht weiter
- Was ist Systemrelevanz?
- Rolle des Staates unklar
- Toxische Papiere als Hypothek
- US-Klagen bleiben eine Belastung
- Kundenvertrauen kehrt nicht zurück
  
- Aussichten: NEGATIV

# Bankgeheimnis – wie weiter?





# Was ist geschehen?

- Seit 1935 umstritten
- Bewährt in der Schweiz
- Kritisiert im Ausland
- Steuerhinterziehung / Steuerbetrug
- Ständig im Wandel
- Aber: Schweiz ohne Strategie
- Falsche Kompromisse mit dem Ausland
- Glaubwürdigkeitsverlust

# Erstes Szenario: *NEGATIV*

- Der Druck auf das Bankgeheimnis verschärft sich. Die USA kritisieren zunehmend auch die direkte Demokratie und die Neutralität. Sie werfen der Schweiz eine Verhinderungstaktik vor. Die EU zieht mit ihren Begehrlichkeiten nach. Es kommt zum automatischen Informationsaustausch mit allen Ländern. Der Schutz der finanziellen Privatsphäre gilt nicht mehr. **Die Schweiz und ihre Banken werden ihrer wichtigsten Qualität beraubt.**

## Zweites Szenario: *POSITIV*

- Die Schweiz handelt mit allen Ländern neue Doppelbesteuerungsabkommen aus, die sehr streng die Fälle von Steuerhinterziehung auslegen. Viele Amtshilfegesuche werden abgelehnt. Das Bankgeheimnis ist gerettet. Die Finanzkrise schwächt sich ab und setzt in den USA und in Europa andere Prioritäten. Die Banken prosperieren wieder. **Die Kunden bleiben in der Schweiz und geniessen den Schutz der finanziellen Privatsphäre.**



# Drittes Szenario: *UNKLAR*

- Die Verhandlungen mit dem Ausland über neue Doppelbesteuerungsabkommen sind harzig. Die US-Behörden lancieren weitere Klagen gegen die UBS. Die Schweiz reagiert passiv. Das Bankgeheimnis existiert zwar weiter, ist aber umstritten. Im Inland fehlt die Unterstützung. Die Banken konzentrieren sich auf ihre Geschäfte und schweigen. **Das Bankgeheimnis erinnert an ein Relikt aus vergangenen Zeiten und wird zum Risiko.**

# Fazit: Bankgeheimnis

- Doppelbesteuerungsabkommen
- Mehr Unterstützung im Inland
- Kundengeldabfluss – wie stark?
- Strategie: Schutz der Privatsphäre
- Amts- und Rechtshilfe in der Praxis
- Politische Konstellation im Ausland
  
- Aussichten: UNKLAR

# Finanzplatz Schweiz: Was nun?



# Was geschehen ist:

- UBS riss Finanzplatz in die Krise
- Schweizer Werte vernachlässigt
- Amerikanisierung ad absurdum
- Weitere Probleme: Madoff, Offshore
- Bankgeheimnis preisgegeben
- Branche mit Überkapazitäten
- Unsicherheit bei Auslandskunden

# Erstes Szenario: UNKLAR

- Die UBS existiert zwar weiter, ist aber nicht mehr so wichtig wie bisher. Der Abfluss an ausländischen Kundengeldern hält sich in Grenzen, weil Alternativen fehlen. Manche Schweizer Banken bleiben erfolgreich und sichern dem Finanzplatz eine gewisse Reputation. Die Dimensionen sind aber viel kleiner: **weniger BIP-Wachstum, weniger Steuereinnahmen, weniger Arbeitsplätze.**

## Zweites Szenario: *NEGATIV*

- Die UBS geht ein und hinterlässt enorme Schulden. Andere Banken sind betroffen. Ein global reguliertes Finanzsystem wird zur Realität. Das Bankgeheimnis verschwindet. Die Kunden wandern ab oder tragen ihr Geld zum Staat. **International spielt der Finanzplatz keine Rolle mehr.**

## Drittes Szenario: *POSITIV*

- Die Krise schärft das Bewusstsein für den Finanzplatz in der Schweiz. Die Rahmenbedingungen werden stark verbessert. Neue Akteure entstehen und kompensieren die Schwäche der UBS. Die Schweiz avanciert zu einem internationales Kompetenzzentrum. **Banken und Wirtschaft prosperieren.**



# Fazit: Finanzplatz

- Gesamtstrategie zwingend (Masterplan)
- Bankgeheimnis als Schutz der Privatsphäre
- Ausbildung und Know-how fördern
- Swiss Banking neu entdecken
- Vorbilder aufbauen
- Neue Finanzinstitute wichtig
  
- Aussichten: POSITIV



Wollen Sie mehr wissen?



# Kontakt- und Literaturhinweise

**Claude Baumann**

Telefon: +41 79 292 66 64

claude.baumann@finews.ch

*www.finews.ch*

**Swiss Banking – wie weiter?**

NZZ Libro Verlag, 2008

**Ausgewaschen – die Schweizer  
Banken am Wendepunkt**

Xanthippe Verlag, 2006

